

Zauberstein

Ein Musiktheater der Schule Probstei



Aushang im Haupttrakt, nachdem klar war, dass Covid-19 unserem Grossprojekt endgültig den Lebensatem genommen hatte.

Warum dieses Booklet?

Dieses Booklet will Erinnerung für und Dankeschön an alle sein, die in irgendeiner Form an diesem Musiktheater der Schule Probstei mitgewirkt haben: Die Kinder der Schule Probstei, die Teammitglieder, Andreas Nick (dem ein besonders grosses Dankeschön für seinen unermüdlichen Einsatz gebührt!) und seine Frau Cornelia, welche die künstlerische und musikalische Leitung innehatten, die Theaterpädagogin, die Musiker*innen von Camerata, Raluca Matei als Geschäftsführerin von Camerata, Schulkultur Stadt Zürich für die gute Zusammenarbeit und die Sponsoren, welche dieses einmalige Projekt erst möglich gemacht haben.

Zusammen haben wir viel erlebt und erreicht und das wollen wir uns - mit diesem Booklet und trotz des vorzeitigen Endes - bewahren.

Rückblick auf eine aussergewöhnliche Zusammenarbeit

Stunden an Vorbereitung, viel Arbeit von Personen aus dem Schulbereich und von ausserhalb, bereits abgeschlossene, klassenübergreifende Arbeitsgruppen und diverse Sitzungen und Absprachen lagen hinter uns, als wir uns eingestehen mussten, dass auch das Verschiebdatum unserer Aufführung im Dezember 2020 aufgrund von Covid-19 nicht eingehalten werden kann. Die Enttäuschung war gross, doch der Entscheid nötig, um zu erkennen, dass zwar der grosse Auftritt ausbleiben würde, aber viele Projektziele bereits erfüllt waren. Aus den Ideen der Schulkinder entstand die tragende Leitgeschichte. In diversen klassendurchmischten Kursgruppen konnten interessierte Kinder am Musiktheater mit Camerata mitmachen: als Chorsänger*in, Tänzer*in oder Akrobat*in, als Näher*in, Textschreiber*in, Musiker*in oder mit der Übernahme einer Hauptrolle im Musiktheater. Viele Kinder, aber auch zahlreiche Teammitglieder, konnten ihre vielfältigen Stärken einsetzen und ihr grosses Engagement zeigen. Dabei kamen bei einigen von ihnen zum Teil noch unbekannte, überraschende Qualitäten zum Vorschein. In den Klassen wurde parallel dazu am Klassenauftritt geübt (z.B. Mundharmonika-Spiel, Schatten-Kampftanz, ...), und der musikalische Leiter von Camerata, Andreas Nick, schrieb alle Musikstücke und sogar eine Begleitung für unseren neuen Schulhaus-Song. Die Kinder und das Schulteam durften einen Live-Auftritt eines Teils des Camerata-Orchesters geniessen und bekamen so einen Eindruck von klassischer Musik und den dort gespielten Instrumenten. Musikaffine Lehrpersonen bereiteten Lektionen vor, um den Kindern stufengerecht die gehörten Instrumente näher zu bringen (Instrumentenkunde) und so einen Bezug zum Orchester herzustellen. Ins Projekt waren alle Klassen- und Fachlehrpersonen involviert, ehemalige Lehrpersonen wurden für die Unterstützung während der geplanten Projekt-Übungswochen engagiert, die Assistentin Hausdienst und Technik probte das Kuchenbacken für den geplanten Apéro und die Klassenassistentin und die TTG-Lehrerin begannen mit einer Gruppe Kinder, Kostüme zu nähen. Die Stimmung in den einzelnen Kursgruppen war toll, wenn auch leider nur für kurze Zeit, da die Kurse bald einmal - aufgrund des Verbots der Klassendurchmischung - gestoppt werden mussten.

Also doch der ganze Aufwand umsonst?

Nein, mitnichten! Alle diese Erfahrungen kann uns auch das Virus nicht mehr nehmen. Wir waren zwar noch nicht am Ziel, doch einige grosse Etappenziele hatten wir erreicht und wir wissen: Gemeinsam bringen wir Grosses zustande!

Wir haben leider keine Filmaufnahmen als Erinnerungsstück, weshalb ich entschieden habe, zumindest ein kleines Booklet zu erstellen, damit sich die Kinder und das Schulpersonal noch länger an diese intensive und eindrückliche Zusammenarbeit erinnern können. Mit diesem Booklet erhalten sie nur einen kleinen Abriss über die grosse, schulhausübergreifende Arbeit; es zeigt aber dennoch, wie vielfältig unser Schulhaus-Musikprojekt war. Eine Kostprobe des Schulhaus-Songs, unterlegt mit der musikalischen Begleitung durch das Camerata-Orchester, werden Sie hoffentlich an einem nächsten Schulhausfest zu hören bekommen, wenn Singen und gemeinsames Feiern wieder möglich sein werden.

Wir freuen uns darauf!

Wir haben uns vor Beginn des Projekts dafür entschieden, dass nicht nur einzelne Kinder oder einzelne Klassen am Musiktheater teilnehmen sollten, sondern dass die ganze Schule, vom Kindergartenkind bis zum/zur 6. Klässler*in, vom/von der Regelschüler*in bis zum Kind aus der Heilpädagogischen Schule, daran Anteil nehmen soll. Gleichzeitig wollten wir ein echtes Schulhausprojekt gemeinsam durchführen und die Kinder gemäss ihren Interessen in klassendurchmischte Gruppen einteilen, um Neues einüben zu lassen. Diese Durchmischung und die Berücksichtigung der Kinderwünsche hatten viel organisatorischen Aufwand zur Folge, der gleich zweimal nötig wurde, weil die Stundenpläne und z.T. die Klassen nach der ersten Terminverschiebung geändert hatten und damit auch die möglichen Zeitfenster und Gruppenzusammensetzungen für die verschiedenen Kursangebote. Doch genau dieses «durchmischte Gemeinsame» stärkte die Zusammenarbeit unter den Erwachsenen, aber auch den Zusammenhalt zwischen den Kindern.

Ich wünsche allen Leser*innen viel Spass beim Durchblättern dieses Booklets und hoffe, dass die Freude am Erreichten grösser ist/bleibt als die Trauer über das Verpasste!

Sandra Beti, Schulleiterin
im Februar 2021

Eindrücke aus dem Probstei-Musiktheater Camerata

Entstehung der Geschichte
(September 2019)

Die Kinder brachten ihre Geschichten und Zeichnungen zu Papier: Die Kindergärtner*innen zeichnend und ergänzt mit Erklärungen der Lehrpersonen, die älteren Kinder schreibend.

Es gab viel zu lesen und zu sichten. In der Schule Probstei gibt es definitiv viele fantasievolle Kinder, die einiges zu erzählen haben.

Andreas Nick las alle diese Kindergeschichten und wählte neun daraus aus, die er zu einer einzigen zusammenflicht und die so zu unserer Geschichte «Zauberstein» führte.



Kick-off Camerata: Vorstellung Musiker*innen in der Turnhalle
(Oktober 2019)

Fünf Musiker*innen des Profi-Orchesters Camerata stellten sich und ihr Instrument vor. Sie sollten uns zusammen mit 10 weiteren Musiker*innen bei den zwei Aufführungen begleiten.





Die Musiker*innen stellten sich und ihr Instrument vor, währenddem die Kinder gebannt zuhörten.





Andreas Nick rief die neun Kinder zu sich, aus deren Geschichten er Textausschnitte für unser Musiktheater «Zauberstein» benutzt hatte. Es waren Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse vertreten und sie waren zu Recht stolz vom Maestro für deren Fantasie gelobt zu werden.



Im Oktober 2019 startete die Literaturgruppe 1 damit, die von Andreas Nick aus den neun Kindergeschichten zusammengewürfelte Geschichte auszugestalten und gemeinsam zu Papier zu bringen.

Anschliessend wurde die Geschichte, die mit Hilfe von Lehrpersonen überarbeitet worden war und bewusst in der Sprache der Kinder belassen wurde, den Klassen vorgelesen. Unsere Probstei-Geschichte «Zauberstein» war geboren!

Danach ging es Schlag auf Schlag: Die verschiedenen Kursangebote der Teammitglieder wurden ausgeschrieben und die Kinder durften drei Wünsche angeben, von denen wir einen nach Möglichkeit berücksichtigten. Im November startete das Casting für die Instrumentalgruppe, den Chor und die Hauptrollen und ab Januar 2020 begannen die restlichen Kurse.



Jedes Kind durfte drei Wünsche angeben, rsp. auch mitteilen, wenn es keinem Kurs zugeteilt werden wollte.



Nach der Einteilung in die Kurse wurden die Kinder über die Zuteilung informiert, wo auch nochmals ersichtlich war, wann, wo und bei wem der Kurs stattfindet.



Probe des Chors – damals durfte noch gesungen werden, allerdings trugen die Lehrpersonen bereits Gesichtsmasken und hielten Abstand.

Eindrücke aus dem Akrobatikkurs – erste Resultate nach den ersten zwei Probe-Lektionen



Eindrücke aus dem Casting für die Instrumentalgruppe



Casting für die Sänger*innen



Vorstellung der beiden KlaMu-Klassen
(Klassenmusizieren)



Besuch einer Camerata-
Probe

Eindrücke aus dem Kurs Kostüme



Der Zauberstein

Version vom 20.10.2020

1. Akt

Empfangsmusik (Klamu 5. Klasse, eigenes Stück, ohne Camerata-Begleitung)

1. Szene: zu Hause

Nr. 1 Zaubersteinmusik

mit Pantomimen-Tanz (einzelne Kinder aus Tanz 1 und Tanz 2)

Kleidung: weisses Shirt (Tanz 1: Elfen) und grünes/braunes Shirt (Tanz 2: Trolle) sowie entsprechende Merkmale

Tom und Nina sitzen am Tisch und machen Hausaufgaben. Die Erzählerin läuft durch die Szene und schaut sie sich an.

Erzählerin: Das sind Tom und Nina, sie sind Zwillinge. Sie machen gerade ihre Hausaufgaben.

(Erzähler: Brille und Tom/Nina: evtl. dieselbe Perücke oder Haarreif mit langen Haaren, da Zwillinge)

Nina: Das ist so eine einfache Matheübung.

Tom: Find' ich überhaupt nicht! $60 + 15$ ist schwierig!

Nina: Das stimmt doch gar nicht. Das Ergebnis ist 75. Du bist einfach zu faul zum Lernen.

Tom: Sagt genau die Richtige!

Nina: Ich übe jetzt noch für das Klassenmusizieren.

Nina spielt virtuos auf ihrem Instrument.

Tom holt ein wenig widerwillig sein Instrument hervor.

Tom: sagt zu sich selber: Klarinette spielen ist blöd. Ich kann das nicht gut. Meine Schwester kann es viel besser. (laut) Könnte ich doch zaubern, dass ich nicht mehr üben muss, sondern es einfach so kann!

Nina: Du bist einfach zu faul zum Lernen, so wie immer. Das ist so typisch!

Tom: Blablabla. Du nervst, Nina.

Pause. Nina denkt nach.

Erzählerin: Ich glaube, Nina ist etwas in den Sinn gekommen.

Nina: Weisst du was?

Tom: Nein.

Nina: Dein Wunsch, zaubern zu können, erinnert mich an den geheimnisvollen Stein in dieser Glasschatulle dort hinten!

Tom: Stimmt! Der gehört doch unserer Mutter, oder? Was machen wir jetzt?

Nina: Weiter üben?

Tom: Ooch. Nö!

Erzählerin: Tatsächlich hat die Mutter einen geheimnisvollen Stein in einer kleinen Schatulle im Wohnzimmer versteckt. Ach, hier kommt ja die Mutter. Sie war einkaufen.

Die Mutter betritt mit schweren Einkaufstüten das Wohnzimmer

Mutter: Ach, wie toll, dass ihr schon mit Üben begonnen habt. Von dir hätte ich es erwartet, Nina, aber von dir nicht, Tom. *(Mutter: graue Haare und evtl. Dutt)*

Die Mutter verstaut die Einkäufe.

Tom: Mama, was ist eigentlich das Geheimnis des Steines in der Glasschatulle?
Mutter: Das ist ein altes Familienerbstück von früher.
Nina: Mama, das fragt Tom nur, weil er nach einem Zauber Ausschau hält, weil er zu faul zum Üben ist für das Klassenmusizieren.
Mutter: *Spricht sehr betont* Das ist **kein** Zauberstein. Der Stein hat **überhaupt** keine Macht. Es passiert NICHTS wenn ihr ihn berührt. ABER BERÜHRT IHN AUF KEINEN FALL!! Vergesst den Stein einfach. Es ist wirklich nichts mit dem Stein.

Die beiden Zwillinge hören auf zu fragen und wenden sich wieder dem Musiküben zu. Die Mutter verlässt das Wohnzimmer.

Erzählerin: Das Verbot der Mutter hat Nina neugierig gemacht.

Nina: Komm, wir schauen uns den Stein mal an!
Tom: Spinnst du? Mama hat gesagt, wir dürfen nicht!
Nina: Aber ich will herausfinden, was passiert, wenn man ihn berührt!
Tom: Nein. Ich will nicht.
Nina: Komm schon. Bitte!
Tom: Nein. Aber...hmmm...Was bekomme ich von dir, wenn ich ja sage?
Nina: Dann übernehme ich für einen Monat das Üben auf deinem Instrument.
Tom: Ou, ja! (jubelt) Ok, ich mache mit!

Nina öffnet die Schatulle, nimmt den Stein in die Hand und drückt ihn fest. Nichts passiert.

Tom: Siehst du, es passiert gar nichts. Aber du musst trotzdem für mich Üben!

In diesem Moment beginnt es zu rumpeln und poltern und die Wand im Wohnzimmer bekommt einen Riss. Nina und Tom erschrecken. Sie nähern sich dem Riss.

Klatschspiel/Geräusche Hinweg (3. Klasse, ohne Camerata)

Kleidung: Regenbogen-Farben-Shirts

Erzählerin: Das sieht ja aus wie der Tramtunnel-Eingang am Schwamendingerplatz!
Nina und Tom synchron: He, das sieht ja aus wie der Tramtunnel-Eingang am Schwamendingerplatz!

Nr. 2 Zauberwaldmusik 1 mit Harfenbegleitung (Kleidung Liv: schwarz)

Sie treten durch die Wand (z.B. grosser Bogen mit einem bemalten, zweigeteilten Leintuch mit Bild darauf)

2. Szene: Im Zauberwald bei den Elfen

Der Zauberwald öffnet sich. Sie marschieren (Nina hat den Stein immer noch in der Hand) durch den Wald (Kinder aus Pavi 3 als Bäume verkleidet) und wundern sich über die speziellen Bäume (kurzer Baumäste-Tanz).

Erzählerin: Wow, wo sind wir denn hier gelandet? Das ist aber ein spezieller Wald. Ich glaube, Tom und Nina wundern sich auch.

Tom: Was ist das für ein komischer Baum da vorne?
Nina: Stimmt, der sieht komisch aus.
Tom: Da hat's nochmals so einen komischen. Der sieht aus als hätte er ein Gesicht.
Nina: Und der da, der sieht aus wie du, Tom!
Tom: Ha, ha, sehr witzig, warte, das kriegst du zurück!

Tom rennt Nina nach. Plötzlich kommt ein Vogel angeflogen.

Erzählerin: Das ist aber ein lustiger Piepmatz!

Pipsi: Ich heisse euch willkommen im Zauberwald. Mein Name ist Pipsi.

Pipsi pfeift ein kleines Liedchen.

Pipsi: Kommt, ich führe euch zu den Elfen.

Pipsi führt Nina und Tom durch den Zauberwald zu den Elfen. Sie kommen zum Elfenreich (Kiga-Kinder 2 mit weissen Shirts und Elfenmerkmal) und beobachten die Elfen beim Spielen.

Nr. 3 Elfenchor und Chorgruppe (mit eigenem Text dazu)

Kleidung: weisses Shirt und Elfenerkennungsmerkmal

Erzählerin: Ich glaube, das ist die Königin der Elfen, sicher wird sie sich gleich vorstellen.

Mariela: Hallo! Mein Name ist Mariela und ich begrüße euch herzlich bei uns im Zauberwald. Wie heisst ihr?

Tom: Ich heisse Tom

Nina: Ich heisse Nina.

Mariela: Wie seid ihr hierhergekommen?

Nina: Mit einem merkwürdigen Stein, der bei uns im Wohnzimmer lag.

Mariela: Ach so, wisst ihr denn, was der Stein für eine Macht hat?

Tom: Wir wissen nur, dass wir ihn gedrückt haben und dann sind wir hier gelandet.

Mariela: Ja, das geht so. Ihr müsst nur den Stein einmal fest drücken und ihr seid wieder zurück zuhause. Und wenn ihr ihn nochmals fest drückt, seid ihr wieder hier.

Leise für sich: Ich hätte nicht damit gerechnet, dass es nach der letzten Katastrophe nochmals jemand aus dem Menschenland zu uns wagen würde.

Erzählerin: Hmmm, was sie wohl meint mit der «letzten Katastrophe»?

Nina und Tom schauen sich verstohlen an.

Nina: Was ist denn damals passiert?

Mariela: Ach, das ist nicht so wichtig. Die Menschen werden mit der Zeit ja auch klüger und die Geschichte von damals muss sich nicht wiederholen.

Erzählerin: Hmmm, sehr rätselhaft. Was Mariela wohl damit meint?

Mariela: Also liebe Kinder, ich habe jetzt zu tun. Doch vorher spielt euch mein kleines Orchester noch ein Stück zum Abschied.

Nr. 3a Bach Menuett und Marielas Privatorchester (Cello, Gitarre, Geige)

Kleidung: ganz in schwarz, Knaben mit Fliege

Auf Wiedersehen. Kommt doch wieder'mal hierher. Aber passt auf, es gibt hier nicht nur Elfen (*Chor singt kurz auf und Elfenkinder lächeln*), sondern auch blöde Trolle! Passt auf, dass ihr den Stein nicht verliert oder dass er euch gestohlen wird. Der Stein hat nämlich noch andere magische Kräfte, er kann uralte Bestien aus der Unterwelt hervorrufen, die Bestien werden diesen Wald zerfleischen und, danach wird eure Welt an der Reihe sein! Der Stein ist sehr mächtig!

Nina und Tom nicken und gehen weiter.

Erzählerin: Die zwei scheinen ja nicht so beeindruckt von dieser Warnung.

Nina: Trolle, Ungeheuer? Die soll es wirklich geben? Ich habe immer gedacht, Papa wolle uns nur Angst machen mit solchen Geschichten!

Tom: Ja. Dachte ich auch. Und Elfen gibt es doch auch nicht.

Nina: Was war denn das vorher? Das waren doch Elfen!

Tom: Meinst du, die waren echt? Ich dachte, die wären verkleidet.

Erzählerin: Nina und Tom sollten schnell nach Hause bevor die Trolle merken, dass wieder Menschen in diesem Wald sind!

Nina und Tom laufen weiter und entfernen sich.

Erzählerin: Ich hoffe, sie gehen nach Hause! Lassen wir sie mal alleine.

Zum Publikum: Kommt mit, ich zeige euch die Trolle!

3. Szene: Im Zauberwald bei den Trolle

Nr. 4 Tanz der Trolle (Tanz Kiga 1)

Kleidung: braunes oder grünes Shirt und Trolle-Erkennungsmerkmal

Plötzlich klingelt es fast zeitgleich mehrmals... alle Trolle nehmen ihr «Handy» hervor (z.B. flacher Stein als Mobile; auf der Leinwand erscheint der Chatausschnitt) und lesen und diskutieren kurz miteinander.

Troll: Wir müssen sofort zum Trolle-Treffpunkt!

Die Trolle huschen schnell zum Treffpunkt, setzen sich in einen Kreis und warten auf ihren König. Die Trolle scheinen unruhig/nervös.

Als König Klappenaugen auftaucht, verstummen die Trolle und schauen gespannt auf ihn.

König Klappenaugen: Wie ihr wisst warten wir schon lange darauf, dass jemand aus dem Menschenland das Portal öffnet. Heute ist es soweit: Zwei Menschenkinder sind im Zauberwald. Wir werden ihnen ihren Stein stehlen.

Die Trolle hören ihm gebannt zu, es wagt aber niemand, ihm weder zu widersprechen noch ihn zu bejubeln. Klappenaugen nimmt sein Instrument und spielt ein Stück darauf. Es klingt schrecklich.

Solospiel von Klappenaugen (E-Gitarre)

Erzählerin hält sich die Ohren zu: Er denkt wirklich, er sei ein grosser Virtuose auf seinem Instrument.

Die Erzählerin rennt von der Bühne.

Die Trolle halten sich die Ohren zu, was Klappenaugen aber nicht sieht, da er so inbrünstig spielt, dass er dabei die Augen geschlossen hält. Anstandshalber klatschen die Trolle ihm Applaus.

König Klappenaugen: Habt ihr Ideen, wie wir den Stein bekommen könnten?

Troll1: Wir könnten sie mit Süßigkeiten bestechen.

Troll2: Wir könnten sie lieb fragen.

Troll3: Wir verkleiden uns als Elfen und stehlen den Stein.

Troll4: Wir fangen einige Elfen und erzwingen einen Tausch.

König Klappenaugen: Jetzt hab' ich eine super Idee! Wir fangen einige Elfen und erzwingen einen Tausch. Hach, ich habe einfach immer so gute Ideen!

Alle bejubeln ihn für die tolle Idee.

Nr. 5 Zwischenaktmusik

2. Akt

4. Szene: Zu Hause

Klatschspiel/Geräusche Retourweg (3. Klasse, ohne Camerata)

Tom und Nina kommen durchs Portal ins Wohnzimmer.

Tom: Das war nun aber auch Zeit! Wir sind so lange in diesem Wald herumgeirrt. Zum Glück sind wir dabei nicht den Trollen begegnet.

In grosser Hektik legen Tom und Nina den Zauberstein wieder in die Glasschatulle.

Nina: Mach mal schnell Tom. Mama kann jeden Augenblick zurück sein!

Tom: Ja ja, ich mach' ja schon.

Ihre Mutter beobachtet sie heimlich dabei, sagt aber nichts und bittet die Kinder danach zum Abendessen.

Mutter: Nina, Tom, es gibt Essen!

Sie setzen sich an den Tisch.

Mutter: Wie ist es euch mit dem Lernen ergangen?

Nina: Super!

Mutter: Und was habt ihr am Nachmittag sonst noch gemacht?

Tom: Nichts Spezielles, gell Nina!

Nina: Nö.

Erzähler: Die Mutter ist enttäuscht, dass die Kinder ihr nicht von sich aus die Wahrheit erzählen, als sie fragt, ob sie am Nachmittag noch etwas unternommen hätten.

Mutter: Ich werde morgen den ganzen Tag weg sein und hoffe, dass ihr bis dahin eure Ämtli und Hausaufgaben gemacht habt, damit wir am Abend gemeinsam einen Spieleabend machen können.

Nina & Tom: Ok, Mama!

Die Kinder räumen das Geschirr weg und flüstern sich schon zu, dass sie morgen wieder in den Zauberwald entschwinden wollen.

Nina: (leise) Tom morgen gehen wir wieder zu den Elfen, okay?

Tom: (leise) Ich weiss nicht...

Nina: Sei nicht so ein Schisshase!

Tom: Ich bin kein Schisshase!!!

Die Mutter hört das Tuscheln und kann sich vorstellen, welche Absichten ihre Kinder hegen. Nachdem die Kinder in ihre Schlafzimmer gegangen sind, wechselt die Mutter den Stein in der Schatulle gegen einen anderen aus. Die Sorge steht ihr ins Gesicht geschrieben. Erzählerin kommt und schreibt der Mutter Sorge auf die Stirn (oder klebt Zettel hin?). Die Mutter setzt sich hin mit dem Stein in der Hand und schaut ihn an.

Erzählerin: Die Mutter kann sich noch gut an ihre Erfahrungen mit dem Zauberwald erinnern, an die Geschichte, die Mariela den Kindern nicht erzählen wollte.

Mutter: Ich war noch ein Mädchen...

...es wird dunkel, auf der Bühne spielt die Mutter als Mädchen verkleidet (sie schnürt sich zwei Zöpfe und zieht einen alten Schulranzen an) die Geschichte, wie sie früher passiert ist (je 4 Trolle und Elfen, die mitspielen):

Erzählerin: Sie hatte dieses Portal damals als junges Mädchen mit ihrer besten Freundin betreten und dort ein ziemliches Chaos hinterlassen. Ihretwegen hatten sich die Trolle und

Elfen zerstritten, weil sie und ihre Freundin zu sehr mit dem Zauberstein geprahlt hatten. Da wurden die Trolle wütend und wollten den Stein an sich nehmen. Die Elfen sahen, wie die Trolle den Stein aus der Hand schlugen, deshalb dachten die Elfen, dass die Trolle Diebe seien. Die Elfen halfen dann den Kindern, mit dem Stein sicher zu entkommen und zurück in ihre Welt zu gelangen. Die Trolle verziehen den Elfen nicht und bekamen den Ruf Diebe zu sei. Am Schluss wieder Spot auf die Mutter.

Nr. 6 Zauberwaldmusik 2 mit Harfenbegleitung

5. Szene: Im Zauberwald bei den Elfen

Nr. 7 Jammermusik der Elfen (nur Camerata)

KlaMu-Jammermusik (4. Klasse, eigenes Stück, ohne Camerata-Begleitung)

Kleidung: weisses Shirt und Elfenerkennungsmerkmal

Die Elfen liegen überall traurig herum und jammern.

Elfen: Ojemeine, alles verloren! Sie haben alles zerstört!

Mariela: Diese gemeinen Trolle haben einfach 5 unserer Elfen entführt!

Erzählerin: Die Trolle haben tatsächlich 5 der Elfen entführt und geben sie nur zurück, wenn sie im Gegenzug den Zauberstein bekommen!

Mariela: Das ist ein Skandal für uns! *Sie weint während sie das sagt!*

In der Zwischenzeit bei Tom und Nina, die gerade nach Hause kommen und zum Stein laufen.

Nina: Los, Beeilung!

Tom: Aber Mama hat gesagt, dass wir unsere Hausaufgaben erledigt haben müssen, wenn sie nach Hause kommt!

Nina: Der Stein ist wichtiger als Hausaufgaben! Beeilung, sie kommt schon um fünf Uhr nach Hause!

Erzählerin: Die Kinder drücken den falschen Stein. Es passiert nichts!

Nina: Kann dieser Stein nicht schneller machen?!

Derweil sieht man die Mutter weit weg an einem Tisch sitzen (z.B. weg von Bühne, Tisch mit Stuhl beleuchten). Sie guckt auf die Uhr, nimmt den echten Stein aus ihrer Handtasche hervor und drückt ihn.

Mutter: Ich denke, jetzt sollten Tom und Nina zuhause sein und den Stein gerade drücken.

Klatschspiel/Geräusche Hinweg (3. Klasse, ohne Camerata)

In diesem Moment - die Kinder sind immer noch mit dem Stein im Wohnzimmer – öffnet sich das Portal. Die Kinder hinterfragen die Verzögerung nicht und betreten das Portal.

Nina und Tom kommen in den Zauberwald und werden von den Elfen bestürmt.

Elfe 1: Es ist etwas Schlimmes passiert!

Elfe 2: Die Trolle haben fünf von uns entführt!

Elfe 3: Und sie haben gesagt, sie lassen sie nur frei, wenn wir ihnen den Zauberstein geben!

Die Elfen weinen und jammern.

Tom und Nina sind ausser sich.

Nina: Was sollen wir denn tun? Wir wollen euch doch helfen!

Tom: Ja, schon, aber wenn wir den Stein nicht mehr haben, kommen wir nie mehr nach Hause.

Tom weint fast.

6. Szene: Im Zauberwald bei den Trollen

Nr. 8 Drohmusik (nur Camerata)

Trollkönig Klappenaugen wirft die 5 Elfen in den Käfig.

Er steht vor den Käfig und sagt:

Klappenaugen: Wenn ihr uns nicht sofort sagt, wo der Stein ist, spießen wir euch auf, dann braten wir euch und essen euch.

Im Chat der Trolle auf der Leinwand blinkt auf: «Wenn die Elfen wüssten, dass wir alle Vegi sind, hätten sie wohl nicht solche Angst vor uns» ☺.

Alle Trolle fangen an die Elfen zu ärgern.

Der König klatscht zweimal in die Hände und ein Kerkermeister betritt den Kerker. Er trägt einen grossen Sack über den Rücken.

Der Kerkermeister zieht ein Instrument hervor und fängt an zu spielen.

Er spielt so schrecklich, dass es sich wie die schlimmste Folter anhört.

Die Elfen fangen an zu schreien.

Im Chat:

Sie haben es verdient, so zu leiden!

Seit der Geschichte mit den Menschenmädchen vor 20 Jahren sagen sie, wir seien Diebe!

Alle Welt hält uns seither für fies und unberechenbar.

Dabei haben wir nichts gestohlen! ☹

Nr. 9 Zauberwaldmusik 3 mit Harfenbegleitung (Liv in schwarz) und Taschenlampentanz (1. Klasse)

Kleidung: grünes oder braunes Shirt und Trollen-Erkennungsmerkmal

Mariela geht zu Nina und Tom und sagt:

Mariela: Die 5 Elfen sind zu klein, um für immer eingesperrt zu werden. Ich bitte euch im Namen der ganzen Elfen die noch unter uns weilen bitte geht in den Handel ein und gebt ihnen den Stein.

Nina sagt zu Tom: Wir müssen den Trollen den Stein geben.

Tom: Aber dann sind wir für immer hier gefangen, wir können unsere Eltern nie wiedersehen, wir werden nie erfahren, wann unsere Cousine geboren wird. *Trauriges Schweigen.*

Nina: Und das schlimmste ist, dass wir nie wieder in die Schule können.

Beide denken nach. Tom strahlt plötzlich.

Tom: Okay, du hast mich zu 100 Prozent überzeugt!

Die Elfen kommen mit Nina und Tom mit.

Bei den Trollen: Nina gibt dem Trollkönig den Stein und die beiden gehen dann mit den Elfen in den Wald.

Die Trolle machen Party.

Nr. 10 Festmusik der Trolle mit Tanz (Tanz 2: Kleine)

Kleidung: grünes oder braunes Shirt mit Trollen-Erkennungsmerkmal

3. Akt

7. Szene: Im Zauberwald bei den Elfen

Nr. 11 Freudentanz der Elfen

mit **Tanz** (Tanz 1: Grosse)

Kleidung: weisses Shirt mit Elfen-Erkennungsmerkmal

Elfen *durcheinander*: Juhui, juhui!! Wir sind wieder frei! Sie sind wieder frei!

Mariela: Freut euch nicht zu früh, ihr könntet eure Freiheit wieder verlieren. Die Trolle haben den Zauberstein, das heisst, sie haben jetzt alle Macht bekommen.

Tom & Nina *niedergeschlagen*: Oje, wie kommen wir jemals wieder zurück nach Hause?!

Nr. 12 Trauermusik (nur Camerata)

Mundharmonika-Stück (2. Klasse: eigenes, trauriges Stück)

Kleidung: weisses Shirt mit Elfen-Erkennungsmerkmal

8. Szene: Im Zauberwald bei den Trollen

Die Trolle liegen müde herum und sind vom Feiern völlig erschöpft. Klappenauge spielt auf seinem Instrument herum. Der Zauberstein liegt neben ihm.

Ein Troll schreibt in den Chat (sichtbar auf der Leinwand):

Die Feier war toll!

Ein anderer schreibt: Ja, aber irgendwie habe ich ein ungutes Gefühl dabei. Schliesslich gehört uns der Stein nicht.

Ein dritter: Wir sollten diesen Stein loswerden, ansonsten halten die Elfen uns weiterhin – und dieses Mal zu Recht – für gemeine Diebe.

Erzählerin: Die Trolle haben ein schlechtes Gewissen. Tja, da sind sie selber schuld.

Klappenauge liest die Chats unbeobachtet mit und denkt nach...

Klappenauge: Irgendwie bin ich über den Besitz des Steines gar nicht mal so glücklich. Ich möchte nicht mehr mit den Elfen verfeindet sein. (Seufzend) Ach, Mariela...

Erzählerin: Ich glaube, der mag Mariela mehr als er zugeben will!

Da raschelt es plötzlich hinter einem Busch und Tom und Nina kommen heraus.

Nina: Lieber Herr Trollkönig, dürfen wir den Stein bitte wenigstens drücken, um wieder nach Hause zu kommen?

Tom: Wir würden den Stein auch bestimmt nicht mitnehmen.

Nina flüsternd zu Tom: Aber das bedeutet, dass die Elfen für immer in Angst leben müssen.

Tom: Und wir müssen Mutter alles erzählen!

Klappenauge: Klar könnt ihr den Stein drücken! Aber nur, wenn ihr gegen mich an einem Instrumentenwettbewerb gewinnt!

Die Trolle schauen sich verstohlen an.

Erzählerin: Natürlich wissen die Trolle, wie schlecht ihr König spielt, sie sagen aber nichts.

Troll 1 *leise zu den anderen Trollen*: Vielleicht lehnen sie ja den Wettbewerb ab. Dann könnten wir den Wettbewerb gewinnen.

Troll 2, *auch leise:* Die spielen sicher noch schlechter als unser König! Das sind ja noch Kinder!

Erzählerin: Nina hat gehört, was die Trolle gesagt haben.

Nina zu den Trollen: Aber sicher nehmen wir am Wettbewerb teil. Wir sind zwar noch Kinder, aber wir spielen gut! *Und flüsternd:* Jedenfalls ich...

Tom: Sei nicht so eingebildet, du dumme Kuh.

Nina: Selber, du blöder Bock.

In der Zwischenzeit haben sich auch die Elfen herangeschlichen und gesellen sich zum Wettbewerb dazu.

Mariela: Und wer entscheidet, wer besser spielt? Das kann ja wohl kein Troll und keine Elfe sein. Das wäre ja mega unfair.

Sie denkt nach, dann: Wie wäre es, wenn Pipsi es machen würde?

Die anderen: Ja, super Idee!

Klappenaugen *murrt vor sich hin:* Es wäre doch viel besser, wenn die Trolle es machen würden. Die wären viel fairer.

Nr. 13 Musikwettbewerb (Klappenaugen, Nina)

Klappenaugen beginnt zu spielen, schlecht, wie immer. Es gibt sehr verhalten Applaus. Dann nimmt Nina das Instrument und spielt ganz fantastisch. Alle sind begeistert.

Erzählerin: Wow, die spielen ja super! Der Fall ist für mich klar. Doch der Entscheid muss von Pipsi gefällt werden.

Pipsi : Klappenaugen, du spielst leidenschaftlich und insbrünstig (*Klappenaugen freut sich schon*) – aber auch leidenschaftlich falsch. Nina (und Tom) hingegen spielen die Töne harmonisch und haben deshalb eindeutig gewonnen!

Klappenaugen gibt ganz frustriert Tom den Stein in die Hand.

Klappenaugen: Ich bin zwar ein schlechter Verlierer, aber halte mein Versprechen. Ihr sollt den Stein drücken dürfen, um nach Hause zu kommen – überhaupt, ich will den Stein auch nicht mehr!! Er bringt uns nur Feindschaft mit den Elfen und mit euch und das will ich nicht. Wir Trolle sind zwar ein wenig verrückt, aber auch trollig und lieb. Nehmt den Stein also mit, damit wir hier wieder uralte Freundschaften aufleben lassen können

Er läuft zu Mariela und streckt seine Hand aus – diese staunt und umarmt ihn herzlich! Alle jubeln!

Tom: Juhu!!!!!!!

Nina: Juhu! jetzt können wir wieder in die Schule!

Tom: Oh nein!!!!

Sie verabschieden sich und drücken den Stein – aber es passiert nichts. Alle sind konsterniert. Sie versuchen es ein zweites und drittes Mal...

Klappenaugen: Ihr habt uns einen falschen Stein gegeben!

Sie beginnen einen Kampf gegen die Elfen und Kinder.

Nr. 14 Kampfmusik mit Schattenboxen (6. Klasse)

Kleidung: weisses Shirt und braune/grüne Shirts mit entsprechenden Erkennungsmerkmalen

In diesem Augenblick, als bemerkt wird, dass es der falsche Stein ist, kommt die Mutter und bringt den echten Stein.

Mutter: Halt!!!! Ich habe hier den echten Stein!

Klappenauge reisst der Mutter den Stein aus der Hand und schmettert ihn mit voller Wucht auf den Boden. Der Stein zersplittert. (Ein Geist taucht aus dem zersplitterten Stein auf und vereint die beiden Welten? Oder: Der Zaubertunnel/Vorhang wird niedergerissen oder das Tor bleibt offen...)

Pipsi: Gut gemacht! Jetzt ist die Macht des Steines gebrochen. Wie toll ist das denn! Jetzt sind eure beiden Welten vereint. Vielleicht gibt es jetzt auch wirklich Frieden zwischen den Trollen und den Elfen.

Erzählerin: Nun können sich die Menschen, Trolle und Elfen jederzeit besuchen.

Die Mutter und die Kinder verabschieden sich und gehen durch das Portal in ihre Welt.

Klatschspiel/Geräusche Retourweg (3. Klasse, ohne Camerata)

Nr. 15 Zaubersteinmusik 2 (nur Camerata)

9. Szene: im Hause

Die Mutter sitzt mit den Kindern auf dem Sofa und erzählt ihnen die Geschichte von damals.

Mutter: Es tut mir leid, dass ich euch die Wahrheit verheimlicht habe. Ich habe den Stein einfach ausgetauscht, weil ich euch nicht vertraut habe.

Nina: Uns tut es auch leid, dass wir uns nicht an dein Verbot gehalten haben.

Tom: Ja.

Erzähler: Tom und Nina sind glücklich wieder zuhause zu sein, aber auch traurig, die Trolle und Elfen so schnell verlassen haben zu müssen. Es hätte noch so viel zu erzählen gegeben. Ich glaube, die Mutter hat eine Idee...

Bevor die Mutter ins Bett geht, nimmt sie ihren Wecker und stellt ihn auf 24 Uhr. Punkt 24 Uhr klingelt ihr Wecker und sie steht auf.

Mutter: Okay, jetzt sollten Tom und Nina schlafen.

Sie läuft runter ins Wohnzimmer, tritt ins Portal, zückt ihr Handy und schreibt an Klappenauge.

Hallo Klappenauge!
Morgen Abend 18 Uhr grosse Party!
Hier bei uns.
Überraschung für Tom und Nina!
Sage es bitte allen Trollen, Elfen und Pipsi.
Gruss, Menschenmutter

Mutter: So, ich hoffe, dass alles funktioniert.

10. Szene: Party

Nina, Tom und die Mutter sitzen am Tisch und machen ein Spiel. Plötzlich kommen alle Zauberwald-Bewohner durch das Portal und es beginnt ein tolles Fest. Nina und Tom freuen sich sehr.

Nr. 16a Festmusik mit Akrobatik

Kleidung: weisses und grünes/braunes Shirt mit entsprechenden Erkennungsmerkmalen

Nr. 16b Schulhaussong mit Chor

Chor singt Strophen, alle singen Refrain

Adieu Camerata!

Abgesagt! Camerata@School: Zauberstein



Donnerstag, 3. Dezember 2020

19:00 – 20:00 Uhr
Kirchgemeinde St. Gallus Zürich (map)
Primarschule Probstei (Zürich-Schwamendingen)
Andreas Nick, Leitung und Komposition



Abgesagt! Camerata@School: Zauberstein

Freitag, 4. Dezember 2020

19:00 – 20:00 Uhr
Kirchgemeinde St. Gallus Zürich (map)
Primarschule Probstei (Zürich-Schwamendingen)
Andreas Nick, Leitung und Komposition



D A N

KE !!